

Kanton

Spitex Kantonalverband feiert 30-Jahr-Jubiläum

An der diesjährigen Delegiertenversammlung gab der Spitex Kantonalverband mit einer interessanten Podiumsdiskussion Einblick in seine 30-jährige Arbeit.

pd. Der Spitex Kantonalverband traf sich Ende Mai zur diesjährigen Delegiertenversammlung im Hotel Waldstätterhof in Brunnen. Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher gratulierte zum 30-jährigen Bestehen. Der ansprechende Slogan «Überall für alle – wir sind da für alle Menschen im Kanton Schwyz» gelte auch für den Regierungsrat. «Ihr steht mit viel Engagement und Professionalität zur Verfügung. Immer dann, wenn ihr gebraucht werdet, und das praktisch zu jeder Tages- und Nachtzeit», dankt sie allen Anwesenden.

Schwerpunkt Ausbildung

«Wenn wir auch in Zukunft kompetentes Personal einsetzen wollen, müssen wir uns gezielt in der und für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflege- und Hauswirtschaftspersonal engagieren», schreibt Präsident Stefan Knobel im Jahresbericht 2017. Die Bildung ist ihm wichtig, damit sich flexible Pflege- und Betreuungsformen ent-



Podium (v.l.n.r.): Stefan Knobel, Dr. Bruno Suter, Pius Bürgler, Moderator Werner Schnyder, Agatha Schiltknecht und Urs Keller beim Rück- und Ausblick.

Foto: zvg

wickeln und aktiv gefördert werden können. Ausserdem soll stets hinterfragt werden, wie die Spitex zu funktionieren hat.

Über 20 Jahre Vorstandsarbeit

Werner Schnyder, Spitex intern als «Urgestein» oder «Mister Spitex» bezeichnet, wurde aus dem Vorstand

verabschiedet. 1997 wurde er in den Vorstand als Ressortverantwortlicher Finanzen und Administration gewählt, zuvor war er bereits Revisor des Kantonalverbandes. Aktuell amtierte er auch als Vizepräsident sowie auf nationaler Ebene als Mitglied der Fachgruppe Finanzmanual. Der Spitex Kantonalverband verliert

mit Werner Schnyder einen äusserst engagierten Mann mit viel Wissen und Erfahrung. Mit Applaus wurde er zum Ehrenmitglied gewählt. Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet wurde die neu gewählte Ingenbohrer Gemeindepräsidentin Irène May. Andrea Müller-Arnold aus Brunnen und Urs Vögli aus

Einsiedeln wurden neu in den Vorstand gewählt.

Podiumsdiskussion

Im Jahr 1988 wurde der Spitex Kantonalverband gegründet. Zum Jubiläum diskutierten auf dem Podium vier ehemalige Vorstandsmitglieder oder Funktionäre sowie der heutige Präsident Stefan Knobel. Längst vergessene Geschichten und Anekdoten wurden erzählt. Agatha Schiltknecht, damals eine sogenannte Gemeindefrankenschwester, wurde als Mitglied in den ersten Vorstand des Kantonalverbandes gewählt. Damals galt es als selbstverständlich, dass die eigenen Kinder die Pflege ihrer bedürftigen Eltern übernahmen. Urs Keller, als junger Mann erster Geschäftsleiter des Kantonalverbandes, erbe das Spitex-Engagement von seiner Mutter.

1982 machte Stefan Knobel als Krankenpfleger ein Praktikum bei der Spitex. Die Aufgaben waren damals etwas anders: «Ich half der Frau beim Aufstehen, dem Mann beim Chüngel ausmisten», erinnerte Knobel sich und äusserte gleichzeitig sein Anliegen an die künftige Tätigkeit: «Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, niemandem zu Last fallen, das wünschen sich die Menschen, und das muss auch in Zukunft möglich und finanzierbar sein.»

Fahrplanentwurf 2019

Wegen geplanter Wohnüberbauung: Haltestelle am Gymi wird aufgehoben

Seit Kurzem können im Internet die Fahrplanentwürfe 2019 eingesehen werden. Es zeigt sich, dass in Innerschwyz einige Änderungen vorgesehen sind.

pd/red. Unter www.fahrplanentwurf.ch können die Fahrplanentwürfe 2019 eingesehen werden. Private, Behörden und Institutionen haben die Möglichkeit bis am Sonntag, 17. Juni, eine Stellungnahme bei den kantonalen Ämtern einzureichen. Im Kanton Schwyz wird das bestehende Angebot im Fahrplan 2019 grundsätzlich weitergeführt. Im Raum Innerschwyz ist der Fahrplan ab Juni 2019 jedoch infolge der vorgesehenen Sperre Zugersee Ost jedoch noch unklar.

Starke Verkehrsbelastungen

In Innerschwyz erfordern starke Verkehrsbelastungen zu Spitzenzeiten sowie mehrere Baustellen auf der Strasse Anpassungen beim Busfahrplan im Korridor Brunnen – Gersau – Vitznau – Küsnacht. Die Buslinie 60.502 kann die Schiffstation in Weggis nicht mehr anfahren. Neu bedient sie immer die Haltestelle Weggis Dorfplatz. Mit dieser Massnahme kann die zusätzlich benötigte Fahrzeit für zuverlässige Anschlussverbindungen zur Bahn in Küsnacht am Rigi und Brunnen gewonnen werden.

Infolge Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Wohnüberbauung Bethlehem steht der Buswendeplatz beim Gymnasium in Immensee nicht mehr zur Verfügung. Die vier Schülerkurse verkehren weiterhin und bedienen das Gymnasium an der Haltestelle Immensee, Hohle



Der Bus Richtung Rotkreuz – hier fotografiert im Fänn – kann künftig nicht mehr an der Buswendestelle beim Gymnasium halten und wenden. Bei der Hohlen Gasse können die Gymi-Schüler jedoch nach wie vor aussteigen. Symbolbild: FS-Archiv

Gasse. Im Raum Küsnacht erfordert die Baustellensituation eine laufende Beobachtung durch die Transportunternehmungen. Anpassungen erfolgen bei Bedarf kurzfristig, wie es von Seiten des Amtes für öffentlichen Verkehr Kanton Schwyz heisst.

Strecke wird gesperrt

Vorbehaltlich eines positiven Bundesgerichtsentscheids zur Sperre Zugersee Ost plant die SBB von Mitte Juni 2019 bis Ende 2020 bei Walchwil eine 1,7 Kilometer lange Doppelspur zu bauen und die Strecke total zu sanieren. Während der Bauarbeiten wird die Strecke ab Mitte 2019 für eineinhalb Jahre gesperrt. Die Reisezeit auf der

Nord-Süd-Achse wird sich um rund 10 bis 15 Minuten verlängern. Der Umleitungsfahrplan wirkt sich auf die Bahn- und Busverbindungen in Innerschwyz aus. Die Konzepte und Fahrpläne sind aktuell in Erarbeitung. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert.

In Ausserschwyz ändern die Bahnfahrzeiten im Minutenbereich. Die Anschlussverbindungen an den Umsteigepunkten bleiben unverändert.

Hinweis

Möglichkeit zur Stellungnahme dauert bis Sonntag, 17. Juni. Rückmeldungen können über das Portal www.fahrplanentwurf.ch unter der Rubrik Stellungnahme, Kanton Schwyz, vorgenommen werden.

Integrative Brückenangebote

Schwyzter Regierungsrat führt IBA weiter

fab. Im Frühling sorgten sich der Merlischacher CVP-Kantonsrat Mathias Bachmann und 61 Parlamentskollegen um die Zukunft der Integrativen Brückenangebote (IBA) des Kantons Schwyz, da im Sommer die mit Bundesintegrationsgeldern gespeisene Anstossfinanzierung für die IBA G und A ausläuft und die Angebote künftig über die Regelstrukturen des Kantons geführt werden. Mit den IBA versucht der Kanton, zugewanderte Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren möglichst schnell, gut und nachhaltig in die hiesige Gesellschaft und Berufswelt zu integrieren.

Nun hat der Schwyzter Regierungsrat das Postulat Bachmanns und seiner Mitstreiter zur Weiterführung der IBA beantwortet. Er entschied, trotz einer dazu nötigen Erhöhung des Stellenplans im Bereich der Berufsfachschulen, nachfragegerechte IBA weiterzuführen. Dieses Modell, so der Regierungsrat, erweise sich

in Bezug auf die Gesamtkosten, die Zuständigkeiten und die administrativen Abläufe als am effizientesten. Die IBA sind somit gemäss Regierungsentcheid für die kommenden drei Schuljahre gesichert. Sie umfassen insgesamt acht Klassen.

Kostensenkung möglich?

Der Personalbestand beim Amt für Berufsbildung steigt daher voraussichtlich über den bewilligten Stellenplan und führt zu Mehrausgaben. Mathias Bachmann und weitere acht Mitstreiter möchten deshalb nun mittels eines weiteren Postulats prüfen lassen, ob sich beim Migrationsamt Kosten einsparen lassen. Schliesslich seien die Asylgesuche derzeit rückläufig, wodurch sich möglicherweise Ausgaben im Bereich Wohnen, Betreuung, Deutschunterricht etc. mittel- bis langfristig reduzieren liessen, schreiben Bachmann und seine Kantonsratskollegen.

Udligenswil

Zugang gewährleisten

amtl/red. Über das ganze Gemeindegebiet verteilt befinden sich Hydranten im Eigentum der Wasserversorgung Udligenswil. Hydranten dienen primär der Feuerwehr zum Löschwasserbezug bei einer Brandbekämpfung. Um einen gut funktionierenden Löschschutz zu unterstützen, müssen alle Hydranten gut sichtbar, bedienbar und mit einem Feuerwehrfahrzeug jederzeit erreichbar sein. Aus diesem

Grund bittet die Wasserversorgung der Gemeinde Udligenswil alle Liegenschaftsbesitzer und Grundeigentümer, diesen Zugang zu gewährleisten und folgende Arbeiten umgehend zu veranlassen:

- das Entfernen von Bewuchs (Sträucher und Hecken) im Umkreis von mindestens 50 cm Abstand um die Hydranten und
- das Entfernen von Material, welches einen Zugang verhindert